

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-01-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Meine Krankheit, - ein Knochenleiden, an dem ich seit mehr als fünf Jahren laboriere, das mich schon drei schwere Operationen gekostet hat und viel Zeit verschlingt, gekoppelt mit der konzentrierten Arbeit am dritten T.M.-Briefband, hat die gesamte Korrespondenz in den Bankrott gejagt, nur die allerdringlichsten Dinge konnten jeweils berücksichtigt werden, und so bleibt mir nichts als diese späte Bitte um Entschuldigung.

Mit den freundlichsten Grüßen
Ihre sehr ergebene



22. Januar 1966

Evelyn Weber
Neumühlequai 44
Zürich 6
22. I. 66

XXVIII/22

Liebes Fräulein Weber, -
auf der Sache nach "unerledigten" Briefen musste ich leider
feststellen, dass ich Ihr so freundliches Schreiben vom 6.
August 1964 niemals beantwortet habe. Aber ich war damals
noch längst keine 59, und nicht nur schien jener sechzigste
sehr fern, ich meinte überdies, er würde durchaus in der
Öffentlichkeit übersehen werden und wollte meinerseits
durchaus kein Aufhebens davon machen. Dennoch hätte ich
Ihnen natürlich danken sollen für die hübsche Absicht und
für alles, was Ihr Brief sonst an Dankenswerten enthält.
Verzeihen Sie, bitte.

Meine Krankheit, - ein Knochenleiden, an dem ich seit
mehr als fünf Jahren leide, hat mich schon drei schwere
Operationen gekostet und viel Zeit verschlingt, geklopelt
mit der konzentrierten Arbeit am dritten T.M.-Band, hat
die gesamte Korrespondenz in den Hintergrund gedrückt, nur die
allerdinglichsten Dinge konnten jeweils berücksichtigt werden,
und so bleibt mir nichts als diese späte Hülfe um Entschuldigung.
Sollten Sie einmal wieder "zu Thomas Manns Grab pilgern",
vielleicht rufen Sie mich an (01 46 66). Es sollte mich freuen,
Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen.

Mit den freundlichsten Grüßen
Ihre sehr ergebene



1285/96